

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3 Schlösser, 17 Adelliche Sitze und 15 Hofmärkt samt viel Dörfern und Gütern liegen. Es hat ein großes, sehr festes Schloß auf einer Höhe. Sie liegt an dem Innstrom. Hat einen großen Markt. Im Jahre 1310, zu Zeiten Kaiser Heinrich VII. erlangten die Bayern städtliche Bauten vor Scherding von den Oesterreichern, so solche Stadt vergebens belagert haben. Es hat vor Zeiten Scherding seinen eigenen Grafen gehabt, welche schon im Jahr 895 hervorglänzt. Eberhard Graf zu Scherding hat im zehnden Turnier zu Zürich im Jahre 1165 großes Lob verdient. Auf Absterben des letzten Grafen namens Etbrechts haben sich um seine Verlassenschaft gestritten. Herzog Diokar aus Steyer der Aeltere, und Markgraf Berthold von Oesterreich, des Grafen Schwester Marie Berthold bekamen Neuburg am Jhnstrom samt ihren Zugehörungen, Herzog Diokar aber eroberte Fahrnbach, Scherding, sammt der Grafschaft Bütten. Als hernach Herzog Diokar keine Erben hatte, vermachte er 1186 das Herzogthum Steyer samt diesen Herrschaften den Herzog Leopold aus Oesterreich, welcher mit Bewilligung des Herzog Ludwig in Bayern das Schloß zu Scherding erbauet. Im Jahre 1248 als sich Kayser Friedrich im Feldlager zu Parma befunden, hat derselbe die Grafschaft Scherding und Neuburg, Pfalzgraf Otto bei Rhein und Herzog in Bayern seiner getreuen Dienste halber für ein Mannes Lehen aufgetragen, weilen die vorige Inhaber den Reich und den Kayser sich widerwärtig erzeugt. Nachdem aber Rudolf von Hapsburg Römischer Kayser ganz Oesterreich als des heiligen Reiches verfallene Lehen eingenommen, hat er mit Herzogs Heinrich in Bayern Sohn Herzog Otto und seiner Frau Catharina eine Heurat gestift und ihme im Jahre 1271 für ein Heurathgut auch gegeben die Grafschaft Scherding, Neuburg, Ried u. a. Auf Absterben der Catharina hat dero Bruder Albert mit Herzog Heinrich von Nieder-Bayern blutige Kriege geführt, ward aber durch den Bischof von Regensburg und Passau dergleichen Vertrag gemacht, daß Neuburg Oesterreichisch, Scherding aber sammt Ried u. a. Bayrisch erklärt worden. Im Jahre 1353 ist Scherding zwischen Herzog Stefan und Albert in Theilung gekommen, hernach aber den Herzogen von Oesterreich verpfändet worden, bis hernach 1369 als um die Grafschaft Tyrol und Bayern ein Vertrag gemacht worden, Oesterreich sich des Pfandschillings begeben und Scherding wieder an Bayern gelangte.

Hundius Avertnius Adlzreiter und Otto Frisinensis."

**Abonniert das Schärddinger  
Wochenblatt!**

### Von der Schärddinger Goldschmiedekunst.

Wenn auch der Weg zur Erreichung eines günstigen Resultates bezüglich Auffindung und Beschreibung von Schärddinger Arbeiten ein mühevoller ist, es darf doch daran nicht gezweifelt werden, daß nach und nach ein befriedigendes Ergebnis zu verzeichnen sein wird. Wohl darf nicht erwartet werden, daß das Stadtmuseum sich in den Besitz der einzelnen Silber- oder Goldgeräte wird setzen können. Dazu fehlt vor allem das Geld, und dann sind derartige Gegenstände meist im Besitze kunstverständiger Privatsammler, die jeden Verkauf für ausgeschlossen erklären.

Ein derartiger Fall beschäftigte uns vor kurzer Zeit lebhaft. Wiederholt ist schon darüber Mitteilung gemacht worden, daß vor einigen Jahren silbergetriebene Messfannen, von einem Schärddinger Goldschmied verfertigt, in der Schweiz zur Auktion gekommen sind. Der Musealverein bemühte sich um eine Photographie von den Messfannen, nachdem selber für den Ausrufspreis von 350 Franken nicht auskommen konnte. Erstanden wurden dieselben von einem Herrn A b e g g in Zürich, der, wie wir jetzt erfahren, Privatsammler ist. Herr Abegg hat nunmehr in freundlichster Weise sein Versprechen eingelöst und hat dem Museum eine ganz vollendet schöne Photographie der Messfannen in zwei Drittel Naturgröße zugesandt. Das Bild zeigt uns eine äußerst zierliche Arbeit, reich in Arabesken und Figuralen des Goldschmiedemeisters Laurenz Rugler, der 1708 in Schärdding Bürger war.

Für das Stadtmuseum bedeutet diese Abbildung der wertvollen Messfanne einen reichen Gewinn, und wird die zur Darstellung gebrachte Arbeit gewiß auch seine Bewunderer finden.

### Anfänge zu gewerbe-geschichtlichen Aufzeichnungen.

Schluss.

Darüber, was vor oder nach dem Jahre 1630 auf den einzelnen Häusern für eine Bezeichnung war, darüber gibt das Häuserverzeichnis Lamprechts Aufschluß, das vom Jahre 1530 bis in die Gegenwart reicht. Zeigt sich daher auf irgend einem Gegenstände gewerblicher Art die Meistermarke mit den Anfangsbuchstaben, so ist es ein Leichtes, das Alter des betreffenden Gegenstandes zu bestimmen. So waren beispielsweise die Lebzeltenformen, die dem Musealverein zum Geschenke gemacht wurden, schnell und richtig auf ihr Alter bestimmt. Jedes einzelne Modell hat die Anfangsbuchstaben seines einstigen Meisters, der sie stechen ließ. Auf dem Lebzeltterhause finden wir aber die ganze Reihe der Besitzer durch 300 Jahre. Es darf daher nur der Name aus der Reihe gesucht werden, der mit den Buchstaben am Lebzeltchenmodell die gleichen Anfangsbuchstaben trägt und eine einwandfreie Zeitbestimmung ist gegeben. Was daher das Häuser-